

Passauer Neue Presse vom 15.1.2009

Immer mehr befürworten das Konzept der Bürgerinitiative www.zukunft-ohne-passau-stau.eu. Leonhart Anetseder (4. von rechts), Vorsitzender der Bürgerinitiative, erhielt bei der Präsentation des Prospektes „Freie Fahrt mit dem A,B,C für positive Entwicklung in und östlich von Passau“ Zustimmung von (v. links): Walter Keilbart (Hauptgeschäftsführer IHK Niederbayern), Prof. Dr. Gerhard Waschler, Walter Taubeneder (MdL), Konrad Kobler (MdL), Christian Hatz (Vizepräsident IHK), Friedrich Bernhofer (LAbg) und Franz Meyer (Landrat Landkreis Passau)

Bürgerinitiative gibt Broschüre heraus

Faltblatt „Zukunft-ohne-Passau-Stau“ informiert über Ziele – Tausende Exemplare sollen verteilt werden

Von Franz Stangl

Thyrnau. Die Bürgerinitiative „Zukunft-ohne-Passau-Stau“ geht in die Offensive: Mit einem mehrseitigen Faltblatt wirbt sie für eine Umfahrung von Passau und den Bau einer Donaubrücke in Höhe Löwmühle. Unterstützt wird die Initiative bereits von Mandatsträgern, 14 Kommunen, über 80 Firmen aus Bayern und Österreich mit mehr als 14 000 Mitarbeitern.

Das Info-Faltblatt steht unter dem Motto „Naturschutz für die Bürger – Sicherung der Arbeitsplätze“ und beschreibt die topographische Situation der Dreiflüßestadt mit ihrem historischen Kern. Weiter wird festgestellt, dass die Stadt unter den EU-geförderten Entwicklungen in Österreich und Tschechien und dem gestiegenen Verkehrsaufkommen leide. Die Feinstaubbelastung sei teils höher als im Zentrum von München. Und für die Zukunft werde eine überproportional starke Verkehrsentwicklung auf europäischen Fernstraßen prognostiziert, die durch Passau führen. Weiter stellt die Bürgerinitiative den 40 Jahre dauernden Stillstand beim Bau einer großräumigen Ost-West-Verkehrsführung um Passau herum fest und weist darauf hin, dass die Finanzierung von Verkehrsent-



Bei der Präsentation der Info-Broschüre (v.l.): IHK-Hauptgeschäftsführer Walter Keilbart, Dr. Gerhard Waschler, die Abgeordneten Walter Taubeneder und Konrad Kobler, Leonhart Anetseder, Vorsitzender der Bürgerinitiative „Zukunft-ohne-Passau-Stau“, IHK-Vizepräsident Christian Hatz, der österreichische Abgeordnete Friedrich Bernhofer und Landrat Franz Meyer.
– Foto: Stangl

wicklungsmaßnahmen in und um Passau auch eine EU-Angelegenheit sei.

„Passau ist ein Verkehrsnadelöhr mit unberechenbarem Zeitrisiko“, geht der Flyer auch auf die Situation östlich von Passau ein. Bereits kleine Verkehrsstörungen würden Riesenstaus verursachen, die das Zentrum und die durchführenden Bundesstraßen blockieren. Weiter wird erwartet, dass der

EU-geförderte Ausbau der Straßen im Mühlviertel weiteren Verkehr in den östlichen Landkreis bringt, was auch die Verkehrslage der Stadt Passau weiter verschärfe. Der Verkehr im Donautal oder Sauwald führt, wie es in der Broschüre heißt, über die einzige Innbrücke in Passau. Die nächste Brückenverbindung Donau abwärts gebe es erst in 33 Kilometern Entfernung.

Als grenzüberschreitende und politisch neutrale Bürgerinitiative verfolge man die Vision, dass die Zukunftsentwicklung der Stadt und der angrenzenden Großregionen nur gesichert werden kann mit der so genannten A+B+C-Lösung.

„A“ steht dabei für die Autobahn-Anbindung über eine Passauer Nordumfahrung. Nachdem der Entwicklungsstand dieses Abschnittes am weitesten gediehen

ist, wird auf Basis der vorhandenen Machbarkeitsstudie ein schnellstmöglicher Ausbau gefordert. Das „B“ steht für die Brücke über die Donau mit der weiterführenden Tunnellösung. Bei diesem Kernstück würden, so die Bürgerinitiative, bei Planung, Durchführung und Finanzierung Bayern, Österreich und die EU in der Pflicht stehen. Die Stadt würde die zusätzliche Brücke nichts kosten. Das „C“ bedeutet den Autobahn-Zubringer von Wegscheid über Hauzenberg nach Thyrnau. „Neben der Anbindung der wichtigsten Gewerbegebiete sorgt diese neue zentrale Verkehrsschlagader des östlichen Landkreises für einen idealen Anschluss zur Autobahnanbindung und zu den österreichischen Nachbarregionen“, sind die Verantwortlichen der Initiative überzeugt. Zusätzlicher Effekt: Die problembehafteten Ortsdurchfahrten von Wegscheid, Jahrdorf, Untergriesbach, Obernzell, Haag und Hundsdorf würden entlastet.

In tausendfacher Auflage soll das Faltblatt nach den Vorstellungen des Vorsitzenden, des Altbürgermeisters Leonhart Anetseder, unter das Volk gebracht werden. Es gibt auch unter www.zukunft-ohne-passau-stau.eu weitere Infos zu den Zielen der Bürgerinitiative.